

Spenden mit Musik gesammelt

Benefizkonzert des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums für ein Dorf in Tansania bringt 1140 Euro ein

Chöre, Singekreis, Gitarrenkurs und Solisten des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums gestalteten ein Benefizkonzert für Tansania. Der Erlös ist für das Bergdorf Kilimani bestimmt.

Von Gerald Eggert
Halberstadt • Mit „El Conejito Escondido“ eröffnete das „Collegium Musicum“ aus Halberstadt das gut besuchte Benefizkonzert in der Aula des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums. Im Anschluss gesellte sich der Große Chor zu den 13 Laienmusikern, um gemeinsam mit ihnen Simon & Garfunkels „Scarborough Fair“ erklingen zu lassen. Ohne Instrumentalbegleitung sangen die Schülerinnen und Schüler dann unter Leitung von Musiklehrer Ronny Strübing „Hakuna Matata“ aus dem Film „König der Löwen“.

„Wir haben erfahren, wie groß die Freude bei den Kindern über unsere Hilfe ist und wie dankbar sie sind.“

Hermann Weinert



Zum Abschluss des Benefizkonzertes sangen alle Mitwirkenden und ihr Publikum das afrikanische Volkslied „Maleika“. Foto: Gerald Eggert

Den zweiten Block startete Robin Delgado mit seinem Orgelspiel. Eckhardt Gehder begleitete die Klasse 6b beim Lied „Kevin“, das die Schüler kürzlich gemeinsam mit Peter Schilling beim Frühlingsfest auf dem Holzmarkt gesungen haben. Mit diesem autobiografischen Song setzt sich Schilling schon seit Jahren für den Kinderschutz ein. Anschließend spielte der Musiklehrer mit der Gitarrengruppe der Sechstklässler drei Lieder. Die Gitarre brauchte Gehder nicht aus der Hand zu legen, denn im dritten Block trat er mit seinem Singekreis auf. Zwischen den Liedern „Circle in the Sand“ und „Weather with You“ begeisterte Alina Theune aus der 12. Klasse mit einem französischen Chanson, für das sie vom begeisterten

Publikum mit tosendem Applaus belohnt wurde. Konrad Buschhüter ließ seine Zuhörer aufhorchen, als er mit seinem Klavierspiel den vierten Musikblock eröffnete. Die Zuhörer honorierten seinen Auftritt mit anhaltendem Beifall. „Stille Liebe“ sang der Kammerchor, „Ein Hoch auf uns“ der Kleine Chor.

Dann ergriff Hermann Weinert das Wort. Alles Leid auf der Welt könne man nicht lindern, sagte der stellvertretende Schulleiter, doch was hindere daran, an einer ganz bestimmten Stelle Gutes zu tun. „Wir haben erfahren, wie groß die Freude bei den Kindern über unsere Hilfe ist und wie dankbar sie sind.“ Deshalb wolle man erneut und weiterhin das Patenschaftsprojekt in Tansania unterstützen. Pfarrer Hartmut Barsnick erinnerte

an einen Besuch mit Schülern vor zwei Jahren, bei dem sie mit ihm in der Region Mangóto unterwegs waren. „Tansania zählt zu den 20 ärmsten Ländern der Welt. Der Bezirk Makete, zu dem auch Mangóto gehört, hat unter der Armut besonders zu leiden.“

Beim überwältigenden Empfang der Deutschen baten 90 Schülerinnen und Schüler, der Pfarrer und drei Lehrer, ihren kleinen Ort Kilimani nicht zu vergessen. „Inzwischen sind mit den Spenden vor allem Unterrichtsmaterialien für alle Kinder und Fußbälle angeschafft worden.“ Auch der Bau der kleinen Schule sei vorangetrieben worden. Inzwischen plane man noch einen weiteren Klassenraum und die Einrichtung einer Vorschulklasse und einer Kinderkrippe, damit die Kinder in der Regen-

zeit nicht im Matsch sitzen und in der Trockenzeit den Staub schlucken müssen.

Barsnick erinnerte daran, dass ein Drittel der Schüler an der Grundschule Voll- und Halbwaisen sind. Ihnen könne mit einer jährlichen Zahlung von zehn Euro pro Kind geholfen werden. Dafür werden Unterrichtsmaterialien, Schulkleidung oder auch Seife, Schuhe und manchmal eine Decke finanziert.

Die für deutsche Verhältnisse kleine Geldsumme sorge in Tansania nicht nur für materielle Hilfe, sondern sei auch eine enorme Motivation für die Kinder. Sie gehen gern zur Schule, bekomme er immer wieder von ihnen zu hören. Im Juni werden der Pfarrer und seine Frau wieder nach Tansania reisen und Spenden übergeben. „Ich wer-

de über diese gelungene Veranstaltung erzählen und mit den Verantwortlichen beraten, wie das Geld am sinnvollsten eingesetzt werden kann“, sagte Barsnick.

Am Schluss des gut einstündigen Konzertabends forderten Eckhardt Gehder und Ronny Strübing alle Besucher auf, gemeinsam mit den Sängern und anderen Musikern das bekannte afrikanische Volkslied „Maleika“ zu singen.

Beim Benefizkonzert kamen 1140 Euro zusammen. Eine stolze Summe, meinen die Organisatoren und Mitwirkenden. Bereits im April hatte die Schülervertretung des Käthe-Kollwitz-Gymnasiums eine Spende von 1000 Euro übergeben, Geld das unter anderem vom Weihnachtselfernabend, vom Lichterlauf und einigen kleineren Aktionen stammt.